

Antrag 7/I/2022
AsF Teltow-Fläming, AsF Branden-
burg, UBV Teltow-Fläming
Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:

Empfehlung der Antragskom-
mission
Überweisen an: Landesvor-
stand

Wir zeigen Diskriminierung in all seinen Formen in unserer Partei
die rote Karte

1 Die Unterbezirke der SPD Bran-
2 denburg werden aufgefordert,
3 eine*n Anti-Diskriminierungs-
4 Beauftragte*n in für jeden UBV
5 zu benennen. Der/die Beauftrag-
6 te ist für zwei Jahre gewählt.

7 Der/die Beauftragte wird vom
8 UB-Vorstand und Kreisbüro un-
9 ter strenger Wahrung ihrer Un-
10 abhängigheit unterstützt. Insbe-
11 sondere zählen hierzu die Finan-
12 zierung der politischen Bildungs-
13 arbeit, der Öffentlichkeitsarbeit
14 und die Vorbereitung sowie Orga-
15 nisation von Weiterbildungsmaß-
16 nahmen im Kreis, in den Ortsver-
17 eien und Arbeitsgemeinschaf-
18 ten.

19 Die Aufgaben sind folgende:

- 20 • Als Ansprechperson steht
21 sie zum einen der gesam-
22 ten SPD bei der Sensibilisie-
23 rungsarbeit vor Ort zur Ver-
24 fügung. Kontinuierlich ar-
25 beitet sie an der Ausarbei-
26 tung von Maßnahmen zur

27 Bekämpfung von Diskrimi-
28 nierung und Sexismus

- 29 • Wenn es im Unterbezirk
30 mehrfach zu diskriminie-
31 renden oder sexistischen
32 Vorfällen kommt, steht
33 der/die Beauftragte Be-
34 troffenen als vertrauliche
35 Anlaufstelle zur Verfügung.
36 Der/die Beauftragte unter-
37 stützt die Betroffenen mit
38 dem Ziel, die unerwünschte
39 Verhaltensweisen sofort
40 zu unterbinden. Wenn
41 die Betroffenen es wün-
42 schen und es die Umstände
43 zulassen, bemüht sich
44 der/die Beauftragte um ein
45 vermittelndes Gespräch,
46 um Verhaltensänderun-
47 gen herbeizuführen und
48 Missverständnisse auszu-
49 räumen. Zudem informiert
50 der/die Beauftragte die
51 Betroffenen über mögli-
52 che weitere Schritte. Die
53 betroffene Person oder
54 die Personengruppe allein
55 entscheidet darüber, ob
56 es ein Verfahren gibt und
57 auf welche Art und Weise
58 dieses eingeleitet werden
59 soll. Jede Entscheidung, die
60 von den Betroffenen gefällt

61 wird, wird von dem/der
62 Beauftragten akzeptiert
63 und respektiert.

64

65 **Begründung**

66 Durch die Etablie-
67 rung von UB Anti-
68 Diskriminierungsbeauftragten
69 soll sowohl Sexismus, d.h.
70 Benachteiligung durch die Ge-
71 schlechtszugehörigkeit, als auch
72 sexuelle Übergriffe und Nötigung
73 unterbunden werden.

74 Diskriminierung ist und bleibt ein
75 Tabuthema. Es wird darüber ge-
76 schwiegen. Vielen Frauen fällt es
77 unheimlich schwer darüber zu re-
78 den. Es ist vielleicht peinlich oder
79 man fühlt sich selbst schuld. Wir
80 wollen den Betroffenen eine An-
81 laufstelle bieten, um diese Form
82 von Diskriminierung sichtbar ma-
83 chen.

84 Frauen sind weiterhin in kom-
85 munalpolitischen Ämtern unter-
86 repräsentiert. In den Stadträten
87 deutscher Großstädte ist durch-
88 schnittlich nur ein gutes Drittel
89 der gewählten Mitglieder weib-
90 lich. Zu diesem Schluss kommt ei-
91 ne aktuelle Studie der Fern Uni-
92 versität in Hagen. Und noch ein
93 aktuelles Beispiel aus der Wirt-
94 schaft: Die häufigsten Namen bei

95 Vorstandsvorsitzenden sind Tho-
96 mas und Stephan. Und siehe da:
97 die häufigsten Namen in Vorstän-
98 den sind Thomas mit 30 Prozent
99 und Michael mit 29 Prozent.

100 Laut einer aktuellen Untersu-
101 chung des Meinungsforschungs-
102 instituts Allensbach hält es jede
103 dritte Frau für bedeutsam, inner-
104 parteiliche Stellen zu schaffen, an
105 die sich Frauen wenden können,
106 wenn sie mit Sexismus oder se-
107 xueller Belästigung konfrontiert
108 sind.

109 Diskriminierung in all seinen For-
110 men und Ausprägungen hat in
111 unserer Partei keinen Platz! Wir
112 dulden keine Form von Diskri-
113 minierung und akzeptieren auch
114 keinerlei Sexismus, weder ge-
115 samtgesellschaftlich, noch im po-
116 litischen Tagesgeschäft. Die Be-
117 kämpfung sexistischer und dis-
118 kriminierender Muster beginnt
119 im eigenen UBV und ist Auf-
120 gabe jeder Genossin und jedes
121 Genossen. Es ist unsere mora-
122 lische Pflicht die SPD zu einem
123 diskriminierungsfreien und anti-
124 sexistischen (Schutz-)Raum zu ge-
125 stalten. Die jüngsten Sexismus-
126 Vorfälle bei der Linkspartei bele-
127 gen: Oftmals wird nicht offen ge-
128 sprochen, obwohl akuter Hand-

129 lingsbedarf besteht.